

versehen; Fuß sehr lang, schmaler werdend; Fußoberseite mit je einer Längsrille an den Rändern; Spiralkonstruktion und Nadel fehlen; Material: Bronze. — Serie II, Var. 2. Abb. 94

Verbl.: Mus. Oslo (8434).

Lit.: Schetelig, Cruciform brooches, Fig. 6.

176.—178. ULM, Donaukreis, O. A. Ulm, Baden-Württemberg

176. Fundstelle: Äcker von der Sohle des Blautales gegen den Fuß des Kienlesberges.

Fundumstände: Bei Erweiterungsbauten für den Ulmer Bahnhof 1857 gefunden.

Einzelfund vom Reihengräberfeld; Funde wurden nicht getrennt.

Beschr.: Fibel mit verwaschenem konischem Bügelknopf mit ausgezogener Spitze, hochrechteckigem Bügelquerschnitt und Nadelscheide: Fußoberseite gerillt und facettiert; Material: Bronze. — Serie IV, Var. 1.

Verbl.: Württembergisches Landesmuseum Stuttgart, Leihgabe des Herzogs von Urach (Inv. S. U. Kart. 4).

Lit.: W. Veeck, Die Alamannen in Württemberg, Berlin-Leipzig 1931, S. 343, Taf. E, 2.

177. Beschr.: Fibel mit mehrkantigem Bügelknopf, profiliertem Zwischenstück, hochrechteckigem Bügelquerschnitt und Nadelscheide; Spiralkonstruktion und Nadel fehlen; Fußoberseite gerillt; Material: Bronze. — Serie I.

Verbl.: Württembergisches Landesmus. Stuttgart (Inv. Slg. Haßler, Sonderverz.).

Lit.: W. Veeck, Die Alamannen in Württemberg, Berlin-Leipzig 1931, S. 342, Taf. E, 3.

178. Fundstelle, Fundumstände und Fundart unbekannt.

Beschr.: Fibel mit mehrkantigem Bügelknopf, kurzem, geschweiftem Zwischenstück, breitem, flachem Bügelquerschnitt; Bügeloberseite mit vier Perldrähten versehen; Fuß bildet ein durch Perldrähte eingefasstes Rechteck; Material: ? (evtl. Edelmetall). — Serie I. Abb. 95

Verbl.: unbekannt.

Lit.: O. Tischler, Über die Formen der Gewandnadeln (Fibeln) nach ihrer historischen Bedeutung, in: Beiträge zur Anthropologie und Urgeschichte Bayerns 4, 1881, S. 78 f., Taf. VI, 46; L. Lindenschmit, Die Alterthümer unserer heidnischen Vorzeit, III, 1881, H. 2, Taf. 4, 1; Almgren, Fibelformen, S. 197.

179. WALLHAUSEN, Kreis Sangerhausen, Bezirk Halle

Fundstelle: östlich vom Ort.

Fundumstände: „1895 auf einem $1/2$ m tief ragolten Acker, wo auch viele Topfscherben beobachtet wurden.“

Einzelfund.